

## Erfahrungsbericht Erasmus+

**Semester/Jahr:** SoSe 2022

**Dauer des Aufenthalts:** 6 Monate

**Name der Partneruniversität:** Stockholm University

**Land:** Schweden

**Studiengang an der Universität Hamburg:** LaGym (Master)

### **Vorbereitung und Anreise:**

1. Wie erfolgte die Bewerbung an der Partneruniversität? Welche Unterlagen wurden benötigt und wo sind diese zu finden?

Bei der Bewerbung wird ein Motivationsschreiben verlangt. Daraufhin kommt nach erfolgreicher Bewerbung der/die Ansprechpartner:in auf einen zu und sendet Dokumente, mit denen die Kurswahl erfolgen. Diese sind jedoch nahezu fast identisch mit den deutschen Bewerbungsunterlagen.

2. Welche Dokumente und Papiere sollte man sich vor Reisebeginn besorgen und mitnehmen? Welche Ämter sind vor dem Aufenthalt aufzusuchen (Visum, Einwohnermeldeamt,...)?

Eine Kreditkarte sowie eine Auslandskrankenversicherung (meist inkl. bei der Krankenversicherung) sind sinnvoll mitzubringen. In Schweden werden meistens Revolut oder Swish als Bezahlssysteme benutzt, jedoch kann man die nur mit einem schwedischen Bankaccount eröffnen.

3. Wann beginnt das Semester an der Partneruniversität? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Semester begann schon Mitte Januar. Darüber war ich selbst sehr überrascht, da ich so keine Prüfungsleistungen im vorangegangenen Wintersemester absolvieren konnte. Dafür endet das Sommersemester dann auch schon im Mai/Juni.

4. Wie erfolgte die Anreise (Verkehrsmittel, Dauer, Kosten, ...)?

Die An- und Abreise erfolgte per Mitfahrgelegenheit per Auto. Dabei sollte man darauf achten, dass diese Anreise nicht gerade günstig ist, da momentan hohe Spritpreise anfallen und die Maut für Brücken oder Fährüberfahrten nicht ganz günstig sind.

5. Wo sollte man sich nach der Ankunft zuerst melden (Kontaktperson, Ämter,...)?

Ich hatte keine Kontaktperson, die mir die Regularien im Land und an der Universität erklärt. Tatsächlich hat sich das erst nach und nach ergeben, indem ich dauerhaft nachgefragt habe und irgendwann Unterstützung von Kommilitonen bekam.

6. Wurde ein Sprachkurs angeboten? Vor oder während des Semesters? Welche Kosten sind hier einzuplanen?

Es wurde ein Sprachkurs angeboten, jedoch hatte ich davon zu spät erfahren und konnte nicht teilnehmen.

**Während des Auslandsaufenthalts:**

1. Welche Kurse wurden gewählt und welche sind zu empfehlen (Kursangebot, Professoren)

| Kurs                                     | Professor                            | Angebot<br>(einsemestrig/<br>zweisemestrig) | Empfehlung,<br>Kommentar  |
|--|--------------------------------------|---|---|
| Gender and Sexuality                     | Daniel Lopez Escobar,<br>Mark Graham | 1   | Sehr interessant, da ein Perspektivwechsel anhand von Literatur über die Sexualität und Gender in anderen ehemals kolonialisierten Gebieten durchgeführt wurde. |
| Education and Development                | Rebecca Adami                        | 1   | Erläuterung vieler zentraler Konzepte von Development und Aufforderung zur Reflektion der Macht des „helfenden“ globalen Nordens.                               |
| Education and Globalisation              | Klas Roth                            | 1   | Ich fand vor allem die detaillierte Einarbeitung in die Themen Kosmopolitismus und Global Citizenship im Zusammenhang mit Bildung sehr interessant.             |
| Geological Perspective on Climate Change | Mirren Green                         | 1   | Interessant im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Biologie, jedoch ein reines Selbstlernmodul.  |

2. Wie hat die Anerkennung von Kursen an der Universität Hamburg funktioniert?

---

3. Welche Besonderheiten haben die gewählten Kurse (Niveau, Leistung, Dauer, Lernaufwand, Arbeitsmethoden,...)?

- Hohes Niveau
- Guter, harmonischer Austausch und Diskussionen zwischen Dozenten und Studierenden auf Augenhöhe
- Präsentationen, viel Literaturarbeit, Hausarbeiten

4. In welcher Unterrichtssprache waren die Kurse? Konnten auch Kurse in der landesheimischen Sprache besucht werden?

Alle Kurse waren auf Englisch.

5. Wie wurde der Auslandsaufenthalt in das Regelstudium an der Universität Hamburg integriert? Was ist zu beachten?

Durch zeitliche Überschneidungen und inhaltliche Abweichungen kann man die beiden Studien leider gar nicht integrieren.

### **Unterbringung, Verpflegung und Alltägliches Leben:**

1. Welche Art der Unterbringung wurde gewählt und wie wurde eine Unterkunft gefunden (Universität, Internet, ERASMUS-Büro, ...)?

Mobility Online vom SSSB in Stockholm

2. Ist die Unterkunft zu empfehlen (Stadtviertel, Kosten, Kautio, Mietbeginn, Größe, Ausstattung)?

Die Unterkunft Kungshamra vom SSSB ist nur zu empfehlen, wenn man Lust auf viel Ruhe hat. Dort findet wenig soziales, gemeinschaftliches Leben statt, man fühlt sich eher wie unter Einzelgängern. Die meisten Leute auf meinem Flur waren eher gerne allein oder mit Freunden von außerhalb unterwegs. Es wäre sinnvoll, wenn das SSSB einen Korridor nur für Erasmusstudierende anbieten würde und diese dann mit Locals als Mentoren o.Ä. verknüpfen würde.

Die Miete betrug ca. 410€ und ich konnte den Aufenthalt problemlos für ein paar Wochen verlängern, sodass ich flexibel bei der Abreise war. Es fiel eine Kautio in Höhe von 100€ an. Das Zimmer war ca. 19 qm groß und ich hatte mein eigenes Bad. Die Küche wurde mit insgesamt 10

Leuten geteilt. Leider war die Ausstattung von Herd u.s.w. nur mittelmäßig. Mein Zimmer war hingegen vollständig möbliert, aber dennoch nicht überdurchschnittlich komfortabel. Ich war froh, dass ich viele eigene, persönliche Gegenstände mitbrachte, um es gemütlicher zu haben.

3. Wie wurde der Aufenthalt finanziert und welche Zahlungsmittel werden im Gastland akzeptiert und präferiert?

450€ Erasmusgeld (reichte eigentlich nur für die Miete) + Auslands-Bafög (800€), Zahlungsmittel: Kreditkarte

4. Wie erfolgte die Krankenversicherung und mit welchen Kosten ist hier zu rechnen?

War in der Techniker Krankenkasse mitinbegriffen

5. Wie hoch sind die Kosten für die Verpflegung und welche Einkaufsmöglichkeiten sind besonders zu empfehlen?

Um für zwei Tage Essen zu kaufen kann man schon schnell 40€ ausgeben. Ich war sehr schockiert, wie teuer das Leben in Stockholm war. Dennoch gibt es auch günstigere Supermärkte wie Lidl, die aber nicht in meiner Reichweite waren.

### **Freizeitmöglichkeiten**

1. Welche Angebote für Freizeit und im kulturellen Bereich bietet die Stadt und welche die Partneruniversität an? Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an? Welche Mitgliedschaften lassen sich empfehlen?

Von der Partneruniversität habe ich keinerlei Freizeitangebote zeitlich wahrnehmen können.

Tatsächlich gibt es aber ein Buddyprogramm, das mehrere kulturelle Angebote (z.B. Besuch von Schäreninseln) oder Barbesuche veranstaltet. Dazu gibt es noch ein International Program, das richtige Fahrten durch Schweden organisiert (ESN Stockholm).

In Stockholm gibt es viele Museen, Galerien, Parks und Freizeitparks, die man im Sommer gut nutzen kann. Im Winter lohnt es sich Schlittschuhe mitzubringen.

2. Wie ist die Infrastruktur aufgestellt (Preise, Fahrpläne, Ticketverkauf, Pünktlichkeit...)?

Die Tunnelbana bringt einen eigentlich überall hin. Zusätzlich gibt es noch Busse und Fähren, die einen sogar auf die Schäreninseln bringen. Ein Monatsticket kostet mit Studentenrabatt ca. 60€.

3. Wie konnte der Kontakt zu Einheimischen hergestellt werden?

Eher weniger. Die Einheimischen sind meistens sehr freundlich, aber auch super zurückhaltend. Nur Schweden, die in Wohnheimen wohnten waren mehr unternehmungslustig.

4. Welche Möglichkeiten ergeben sich das Partnerland zu erkunden und welche Orte sind besonders empfehlenswert?

Es war mir möglich einen Roadtrip mit Freunden zu machen und die ländliche Umgebung rund um Umea zu erkunden. Darüber hinaus haben wir die Fähre nach Finnland genommen und ein paar Tage Helsinki erkundet.

5. Welche Umgangsregeln sollten beachtet werden, um nicht in eine unangenehme Situation zu geraten?

Distanz wahren

## **Fazit**

1. Welche Erfahrungen konnten gesammelt werden?

Tolle Sommerabende, Polarlichter, neue Bekanntschaften, Mitarbeit in Studenten-Bar Bojan, interessante Kurse, toller Campus, schönes Stadtbild, persönliche Entwicklungsförderung, da man sich viel mit sich selbst und Problemen beschäftigt

2. Welche Tipps gibt es für künftige Austauschstudierende?

Besucht Kurse mit vielen internationalen Studierenden, um Kontakte zu knüpfen und seid dabei sehr extrovertiert, initiierend und aufmerksam.

3. Was hätte anders laufen oder gemacht werden können?

Ich hatte viel Besuch von Freunden und würde sagen, dass mir das gut tat. Dennoch hätte ich mich vielleicht mehr auf die Erasmus-Erfahrung eingelassen, wenn ich alleine da gewesen wäre.